

**Bachnang.**  
 Diejenigen, welche Forderungen an die  
 Stadtpflege zu machen haben, werden aufge-  
 fordert, die Rechnungen innerhalb 14 Tagen  
 an den Unterzeichneten einzusenden.  
 Stadtbaumeister  
**Denfel.**

**Murrhardt.**  
**Gutz-Verpachtung.**

Der Unterzeichnete  
 ist gesonnen  
 1) sein von Jakob  
 Strohmayer  
 erworbenes Hof-  
 gut in Vorder-  
 murrhardt mit circa 60 Morgen  
 sammt Bohn- und Deconomiegebäude,  
 eingerichteter Brauntweinbrennerei und  
 dem vorhandenen Fuhr-, Hand- und  
 Bauerngeschirr;  
 2) sein sog. Prommersberghöfle  
 bei Murrhardt mit circa 20 Morgen an  
 einem Stück, eingerichteter Wohnung,  
 Schaffener und Brauntweinbrennerei  
 auf 6 Jahre zu verpachten.  
 Beide Höfe würden sich für Schafhalter  
 besonders gut eignen, da Sommer und Winter-  
 weide wohl benützt werden kann, auf erlichem  
 Platz die Saamen, auf letzterem die Obst-  
 bäume schönen Ertrag hoffen lassen.  
 Liebhaber lade ich mit dem Bemerken  
 zum Abschluß eines Pachtvertrags ein, daß  
 die Bedingungen billig gestellt sind, auch  
 mehrere Morgen Thalwiesen dazu gegeben  
 werden können.  
 Den 15. Juni 1869.  
**Sugo Horn, z. Krone.**

**Bachnang.**  
**Dankagung.**

Für die vielen Beweise von Theil-  
 nahme während der  
 Krankheit und dem Tode  
 meines theuren Gatten,  
**Fritz Waier,** beson-  
 ders dem werthen Lie-  
 derkranz für die ehren-  
 de Begleitung zu seiner  
 letzten Ruh-stätte, und  
 den erhebenden Gesang  
 am Grabe, sage ich meinen tiefgefühlten  
 Dank.  
**Mathilde Waier,**  
 geb. Springer.

**Allmersbach D.-M. Bachnang.**  
 Der Unterzeichnete verkauft wegen Ent-  
 behrlichkeit um billigen Preis:  
 2 noch ganz gut erhaltene,  
 aufgemachte Leiterwagen, wo-  
 von der eine mit hölzernen,  
 der andere mit eisernen Achsen versehen ist,  
 und ladet Liebhaber in seine Wohnung ein.  
**Jacob Fleiderer.**

**Bachnang.**  
**Gewandte Mädchen**  
 finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung  
 in der Zwirnerei und Spinnerei von  
**J. F. Adolff.**

**Bachnang.**  
**Magd Gesuch.**  
 Bis Jacobi sucht eine geordnete Magd  
**Wilhelm Ottmar.**

**Murrhardt.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**

Indem ich für das mir bisher in Dreherarbeiten geschenkte Vertrauen bestens danke,  
 empfehle ich auch angelegentlichst mein wohl assortirtes Waarenlager in **Porzellan- und  
 Solztabskpfen, Cigarrenröhrchen u. s. w.** Sodann empfehle ich mich den Herrn  
 Schreinermeistern sowohl von hier, als der Umgegend in der Anfertigung jeder Art der zu  
 Möbeln nöthigen **Dreherarbeit,** sei es in Holz, Horn oder Bein, polirt oder roh, indem  
 ich möglichst schnelle und billige Bedienung zusichere.  
 Auch nehme ich einen wohlgezogenen jungen Menschen aus der Gegend von Murrhardt  
 unter günstiger Bedingung in die Lehre.

**D. Mutschler,** Dreher,  
 wohnhaft in der Helferatgasse.

**Landwirthschaftliche Maschinen**  
 verkaufen wir, um unser Magazin zu räumen, unter Garantie des guten Ganges  
 und solider Arbeit zu **ausnahmeweise billigen Preisen,** als:  
**Fahrbare Dreschmaschinen mit Göpel, 3- und 4-pferdig,**  
**Transportable Dreschmaschinen mit Göpel, 2-3-pferdig,**  
**Stabile Dreschmaschinen mit Göpel, 1-3-pferdig,**  
**Handdreschmaschinen mit und ohne Strohschüttler,**  
**Dieseln auch für 1 Pferdebetrieb mit äußerst solidem Göpelwerk,**  
**Futterschneidmaschinen mit Eisen- und Holzgestellen zu 5 Futterlängen für**  
**Hand- und Göpelbetrieb,**  
**Schrotmühlen u. s. w.**

**Maschinenfabrik und Eisengießerei**  
**Steinbach bei Hall.**

**Die Dinkelsbühler Verloosung**

wird in Folge des raschen Abganges der Loose viel größere Dimensionen annehmen, als man  
 von Anfang an erwarten zu dürfen geglaubt hat. Bereits sind 1300 Gewinne im Werthe von  
 fl. 16,000. gezeichnet, darunter eine größere Anzahl **Pferde, 50 bis 60 Stück Vieh** von aus-  
 gezeichnete Schönheit, 50 bis 60 Stück Uhren, Regulatoren, goldene und silberne Uhren, 40  
 bis 50 goldene und silberne Ketten, verschiedene silberne Geräte, 150 bis 160 silberne Ge-  
 löffel, feine Salon-Spiegel, mehrere vollständige feine Möbelgarnituren, Damen- und Herren-  
 Secretaire, viele polirte Comoden, Tische, mehrere Fauteuils und viele andere, solid und eleganz  
 gefertigte Gewerks-Erzeugnisse; ebenso sind bezüglich der landwirthschaftlichen Geräte 2 Berner-  
 wägelchen, 9 Wägen, silberplattirte Pferdegeschirre, 14 Pflüge, mehrere Futterschneidmaschinen  
 zc. in Aussicht genommen, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Zahl der Gewinne  
 auf 1600 steigen wird.  
 Solche Loose à 30 Kr. empfiehlt

**Albert Müller in Bachnang.**

**Magd-Gesuch.**

Ein in den Haushaltungsgeschäften er-  
 fahrenes Mädchen wird auf das kommende  
 Ziel gesucht. Näheres bei der Red. d. Bl.  
**Eine Wagenwende**  
 ging am vorletzten Dienstag auf dem Wege  
 von Däfers bis Winnenden verloren. Der  
 Finder möge hievon gefl. Mittheilung machen  
 dem Eigenthümer **Löwenwirth Striebel**  
 im Stöckenhof.  
**Bachnang.**  
**Zu vermietthen:**  
 bis Jacobi d. J. ein freundliches Logis  
 Nothgerber **Karl Steber.**

**Waldbrens.**  
 Der Unterzeichnete macht für das  
 ihm während seines 15jährigen Wirth-  
 schaftsbetriebs geschenkte Vertrauen sei-  
 nen verbindlichsten Dank und bittet  
 dasselbe auch auf seinen Nachfolger  
 Herrn **Karl Belz** aus Burgstall gefl.  
 übertragen zu wollen.  
 Zugleich ist er so frei, alle seine  
 Freunde und Bekannte zum Schluß  
 seiner Wirthschaft auf kommenden  
**Sonntag den 20. d. M.**  
 zu ihm einzuladen und bemerkt hiebei,  
 daß er neben gutem Getränk zc. auch  
 für eine gute Musik gesorgt hat, so  
 daß er die Versicherung gibt, daß  
 Jedermann beliedigt nach Hause kehren  
 wird.  
 Den 15. Juni 1869.  
**Lammwirth Käß.**

**Bachnang.**  
 Von heute an gibt es jeden Tag frische  
**Bratwürste,**  
 sowie auch fortwährend  
**Wastochsenfleisch,**  
 das Pfund zu 16 Kr., bei  
**Meßger Geiger.**

**Nietena.**  
**Nächsten Sonntag**  
**Musik im Bad.**

**Der Murrthal-Bote.**

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Bachnang.

No. 71.

Samstag den 19. Juni 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Bachnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk  
 Bachnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Bachnang 1 fl. 25 Kr. außerhalb desselben 1 fl. 51 Kr. Man abonniert  
 bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zwispaltige das Doppelte.

**Einladung**  
 zum  
**Abonnement!**

Mit dem 1 Juli beginnt wieder ein neues  
 Abonnement auf den Murrthalboten, weshalb  
 die Redaction hiezu einzuladen sich erlaubt. Be-  
 stellungen wollen rechtzeitig gemacht wer-  
 den, damit nicht eine Störung in der Expe-  
 dition eintritt, welche sonst unvermeidlich wäre.  
 Die fortwährende Zunahme der Abonnenten-  
 zahl glaubt die Redaction als Beweis dafür be-  
 trachten zu dürfen, daß sie ihrer Aufgabe zu  
 entsprechen bemüht ist.

**Dienstnachrichten.**

\* Oberhelfer Leibbrand von der St.  
 Leonhardskirche in Stuttgart ist zum Stadt-  
 dekan und ersten Prediger an der Spitalkirche  
 daselbst ernannt worden.

**Ueber Auswanderung.**

Die Zahlen weisen die leidige Thatsache  
 nach, daß der Strom der Auswanderung aus  
 Deutschland wieder im Anschwellen begriffen  
 ist. Die Gründe für diese Erscheinung können  
 hier ununterzucht bleiben. Der Bericht der  
 „deutschen Gesellschaft“ der Stadt New-York  
 für's Jahr 1868 liegt vor uns; es ist jener  
 Verein ehrenwerther Männer, die sich die  
 schöne Aufgabe gesetzt, den deutschen Ein-  
 wanderern mit Rath und That an die Hand  
 zu gehen, für ihre Gesundheit, Sicherheit,  
 Unterkunft Sorge zu tragen, so weit es seine  
 Mittel irgend erlauben. Im Hafen von New-  
 York liefen nach diesem Berichte Einwanderer  
 ein im Jahre 1858: 78,859; 1859: 79,858;  
 1860: 107,802; 1861: 67,248; 1862: 76,700;  
 1863: 155,223; 1864: 185,208; 1865: 200,009;  
 1866: 233,717; 1867: 241,854; 1868: 211,359.  
 Der Gesundheitszustand auf den Auswan-  
 dererschiffen war im verfloffenen Jahre im All-  
 gemeinen sehr befriedigend; mit der Abnahme  
 von Segelschiffen und der Zunahme von Dampf-  
 schiffen verbessert sich derselbe ganz wesentlich.  
 Die Verpflegung auf den Hamburger und  
 Bremer Dampfschiffen ist durchaus gut und  
 reichlich und auch für die ärztliche Pflege ist  
 hinlänglich Fürsorge getroffen. In Unter-  
 suchungssachen gegen das Elomanische Schiff  
 „Leibnitz“, auf dem während einer Fahrt 104  
 Todesfälle vorkamen, hat das Hamburger  
 Polizei-Gericht alle Betheiligten schuldlos ge-  
 sprochen. Die seit vielen Jahren wiederholten  
 Warnungen gegen den Ankauf von amerika-  
 nischen Eisenbahnbillets in Europa haben den  
 Erfolg gehabt, daß in Deutschland und Eng-  
 land der Verkauf derselben verboten wurde:  
 das Uebel in diesen Ländern ist dadurch fast  
 gänzlich beseitigt und die betreffenden Landes-  
 Regierungen haben sich dadurch die Anerken-  
 nung der Auswanderer erworben. Zu be-  
 dauern ist, daß die Einwanderer meist nicht  
 so viel Mittel besitzen, um nach dem Süden  
 reisen zu können, der seit dem Bürgerkriege

stark entvölkert ist. In New-York hat sich  
 eine Gesellschaft gebildet, welche die Einwande-  
 rung im Süden unterstützen will. Die Gesell-  
 schaft hat über ein Kapital von 5—6000 Doll.  
 zu verfügen. Sie hat seit der kurzen Zeit  
 ihres Bestehens über 200 Einwanderer nach  
 dem Süden geführt und es sind sowohl Arbeit-  
 geber wie Arbeiter zufrieden. Bei der deut-  
 schen Gesellschaft in New-York gingen 36,181  
 Gesuche um Arbeit ein, und zwar von 21,988  
 Männern und 14,678 Frauen, 4932 mehr,  
 als befriedigt werden konnten. An Gesuchen,  
 die dem Verein zustoßen, sind nur zwei  
 zu verzeichnen: ein Legat von einem Privat-  
 mann und ein Geschenk von Sr. Maj. dem  
 König von Württemberg, das durch den Gene-  
 ralkonsul L. v. Bierwirth übermachtet wurde  
 und wofür der Verwaltungsrath der Gesell-  
 schaft dem hochherzigen Geber seinen Dank  
 ausdrücken ließ.

troffen worden sind. Der diejährige Scha-  
 den wird in einer Gemeinde auf 80,000 fl.,  
 in einer andern sogar auf mehr als 100,000 fl.  
 geschätzt. Am empfindlichsten haben die Holz-  
 genfelder und der Flachsthälten.

Ludwigsburg, 14. Juni. In ver-  
 gangener Nacht kam es zwischen ledigen Bur-  
 schen von Eglosheim, Geisingen und Heuting-  
 heim in letzterem Ort zu Raufhändeln,  
 wobei ein Heutingheimer zwei mit dem Mes-  
 ser verwundete. Einer hievon wurde so in  
 den Bauch gestoßen, daß eine große Wunde  
 Gebärme zur Wunde herausragte und der  
 andere erhielt einen Stich in den Hals und  
 verlor hiedurch sehr viel Blut. Beide liegen  
 gefährlich darnieder.

Heilbronn, 15. Juni. Heute fand die  
 feierliche Beerdigung unseres neuen Stadt-  
 schultheißen statt.

**Baden.**

Vom bad. Neckar, 10. Juni. In Folge  
 der Nachricht, daß Württemberg mit der je-  
 denfalls im Spätkommer d. J. stattfindenden  
 Eröffnung der Neckar-Heilbronn-Heil-  
 bronner Bahn seine Dampfschiffahrt  
 auf dem Neckar einstellen wolle, fand vor  
 einigen Tagen in Oberbach, als der Stadt,  
 die durch das Aufhören der Dampfschiffahrt  
 wohl am empfindlichsten getroffen würde, eine  
 Versammlung von Vertretern der badischen  
 und heilbronnischen Neckargemeinden statt,  
 wobei insbesondere die Städte Heidelberg, Oberbach,  
 Girschhorn, Wimpfen zc. vertreten, und welche  
 sämmtlich darin einig waren, daß von den  
 beteiligten Gemeinden alle Schritte gekhan  
 werden sollen, um die Dampfschiffahrt auf  
 dem Neckar zu erhalten. Zunächst wird nun  
 eine Petition sowohl an die badische wie an  
 die heilbronnische Regierung gerichtet werden, um  
 Verhandlungen mit der württembergischen Re-  
 gierung zu pflegen, eventuell um eine Unter-  
 stützung zum Betriebe; eine gleiche Petition  
 der Gemeinden wird auch an die betreffenden  
 Ständekammern gerichtet werden.

**Bayern.**

München den 17. Juni. Nachdem das  
 Verfahren des Landwehr-Bezirks-Commandos  
 in Schweinfurt gegen den Reservisten und  
 Studenten v. Schenk vom königlichen Kriegs-  
 ministerium als ein gerechtfertigtes und gesetz-  
 liches nicht anerkannt worden — war zu er-  
 warten, daß gegen den Commandanten  
 Major v. Grundner, eine Untersuchung einge-  
 leitet werde. Das ist denn auch sofort ge-  
 schehen. Das Generalkommando Würz-  
 burg glaubte indessen, daß es genüge, wenn  
 dem Commandanten ein Verweis ertheilt  
 werde — allein das königliche Kriegsmini-  
 sterium hat diesen Beschluß sofort aufgehoben  
 und dem Commandanten eine viertägige  
 Arreststrafe zuerkannt.

München den 16. Juni. Der Getreide-  
 transport aus Ungarn, welcher ein Jahr  
 lang sehr schwach war, beginnt bei den nun-  
 mehrigen günstigen Ernteausichten in Ungarn



wieder sehr zunehmen. Der bayr. Staatsbahn sind bereits 3 Mill. Zentner Getreide zum Transport über Salzburg, München und Lindau nach der Schweiz angemeldet und gehen auf dieser Route jetzt schon sämtliche Ergänzungszüge. Auch für die Route über Passau stehen demnächst bedeutende Getreidetransporte aus Ungarn in sicherer Aussicht.

Norddeutschland.

Berlin, 16. Juni. Zollparlament. Bei der Verathung des Zollvereinstarifs wurden alle vorgeschlagenen Ermäßigungen angenommen, auch die auf Reis, nebst Abänderungsantrag, welcher den zur Stärkefabrikation bestimmten Reis von jedem Einfuhrzoll befreit. Hierauf beginnt eine sehr umfangreiche Debatte über die vorgeschlagene Steuer auf Petroleum, welche mit Ablehnung derselben, 155 gegen 93 Stimmen, endigt. Hierauf wurden die übrigen Positionen des Vereinstarifs genehmigt. Es folgt die Verathung der Zuckersteuervorlagen; die Debatte darüber wird auf morgen vertagt.

Bremen den 15. Juni. Als dem Könige von Preußen heute früh der Senat vorgestellt wurde, bemerkte Bürgermeister Dückwitz,

daß Se. Maj. versichert sein dürfe, sich in Bremen ganz unter Freunden zu befinden, und sich hoffentlich hier wohl fühlen werde; und daß der König aus der allgemeinen Verehrung die Dankbarkeit der Bevölkerung erkennen möge für die glückliche Wendung der Ereignisse, die er für Deutschland herbeigeführt habe. Hierauf erwiderte der König: Es sei nicht Jedem ein so großes Glück beschieden, wie ihm, eine so günstige Wendung in der Geschichte des Vaterlandes herbeizuführen; namentlich seinem verwiegten Bruder, der ganz dieselben Ideen getragen habe, sei dies nicht vergönnt gewesen, und auch ihm würde es nicht möglich gewesen sein, wenn ihm nicht mit einer Handbewegung gegen den Grafen Bis mark, Gott so ausgezeichnete Rathgeber und Diener gegeben hätte.

Oestreich.

\* Die Leiche des Erzherzogs Johann, des ehemaligen Reichsverwesers, soll am 21. Juni aus der Grazer Domkirche in die Graf Meran'sche Familiengruft in Schönan in Tyrol überführt werden.

\* Im Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ wird angezeigt, daß Gustav Chorinsky

wegen „gerichtlich erhobenen Wahnsinns“ unter Curatel gesetzt und dessen Vater, der Geheimerath Gustav Graf Chorinsky, zum Curator bestellt wurde. Wie aus München gemeldet wird soll der Gefangene jetzt einer östreichischen Irrenanstalt übergeben werden.

Frankreich.

Paris, 16. Juni. Heute hat die siebente Kammer des Tribunals erster Instanz ihr Urtheil in Sachen des wegen Verbreitung falscher Nachrichten und Aufreizung zum Hass gegen die Regierung verfolgten „Kappel“ gesprochen. Der Gerant, Herr Barbier, ist zu 4 Monat Gefängniß und 3000 Fr. Geldbuße, der Redakteur, Hr. Arnould, zu 6 Monat Gefängniß und 3000 Fr. Geldbuße verurtheilt worden. Die Affaire des Redakteur, Hrn. Laferriere, ward in Folge Nichtigkeitsklärung seiner Vorladung von der Affaire des „Kappel“ abgetrennt.

Spanien.

Madrid, 17. Juni. Die Cortes votirten die Regenttschaft Serranos mit 193 gegen 45 Stimmen.

Bekanntmachungen.

Dber- und Kameral-Amt Bäcknang. Aufforderung zur Anmeldung der Hunde.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 8. September 1852 und der Finanz-Ministerial-Verfügung vom 7. Juni 1853 werden sämtliche Besitzer von Hunden im Bezirke aufgefordert, ihre Hunde auf den 1. Juli d. J. bei den betreffenden Ortssteuerbeamten spätestens bis zum 15. Juli d. J. anzugeben.

Zur Nachachtung wird folgendes bemerkt:

- 1) Zu Erzielung einer rechtzeitigen und vollständigen Anzeige der Hunde ist die Anordnung getroffen, daß allen Personen, welche im Vorjahre in den Aufnahms- und Nachtragsprotokollen als Inhaber von Hunden eingetragen waren, bis zum 1. Juli besondere Anzeigezettel durch die Ortssteuerbeamten zugestellt werden. Diese Anzeigezettel sind von den Hundebesitzern auszufüllen, zu unterzeichnen und spätestens bis zum 15. Juli an den Ortsacciser abzugeben. Wenn die Abgabe des Zettels auf diesen Termin nicht erfolgt, so wird angenommen, daß der frühere Hundebesitzer am 1. Juli d. J. einen steuerbaren Hund nicht mehr gehabt habe.
2) Es sind alle am 1. Juli d. J. über 3 Monate alten Hunde anzugeben, also auch die Hunde der im Bezirke wohnenden Ausländer und zwar selbst in dem Falle, wenn solche anderwärts bereits mit einer Steuer belegt wären. Bei dieser Anzeige hat der Besitzer seine Ansprüche auf Lokation in die niederere Abgabeklasse (für Gewerbs- und Sicherheitshunde) geltend zu machen.
3) Anzeige- und steuerpflichtig ist nach Art. 4. des Gesetzes vom 8. September 1852 der Inhaber des Hundes. Da jedoch wenn ein Hund aufzugen ist, so haben in einem solchen Falle Beide die vorgeschriebene Anzeige zu machen.
4) Die Verbindlichkeit der Hundebesitzer zur Anzeige ihrer Hunde ist unbedingt und kann deren Unterlassung durch das Vorgeben, von der öffentlichen Aufforderung keine Kenntniß erlangt oder keinen Anzeigezettel (Punkt 4) erhalten zu haben, niemals entschuldigt werden.
5) Das Unterlassen der Anzeige eines zu versteuernden Hundes innerhalb der verkatteten 15tägigen Frist wird mit dem vierfachen Betrag der Abgabe bestraft und es machen sich dieser Strafe alle diejenigen Hundebesitzer schuldig, welche erstmals eine Anzeige zu machen haben, solche aber bis längstens 15. Juli unterlassen, ebenso alle diejenigen in den Aufnahme-Protokollen des Vorjahres eingetragenen Hundebesitzer, welche innerhalb dieser Frist, obwohl sie am 1. Juli im Besitze eines Hundes waren, den ihnen zugesandten Anzeigezettel nicht abgegeben, noch sonstige Anzeige gemacht haben.
6) Der Besißstand vom 1. Juli entscheidet für die Entrichtung der ganzen Jahresabgabe; diese Abgabe ist von dem Pflchtigen in einer Summe zu bezahlen.
7) Wer nach dem ersten Juli in den Besiß eines Hundes kommt, hat innerhalb 14 Tagen bei dem Acciseamt hievon Anzeige zu machen. Das Gleiche gilt, sobald ein Hund, welcher wegen noch nicht erreichten abgabepflichtigen Alters am 1. Juli unangezeigt geblieben ist, in dieses Alter eintritt.
8) Der nach dem Finanzgesetz pro 1867/70 vom 1. Juli 1868 an zu erhebende Steuerzuschlag von 10%, ist bei der Abgabe von Hunden bloß von der dem Staat gehörigen Hälfte dieser Abgabe zu berechnen. Es erhöhen sich daher vom 1. Juli 1868 an die bisherigen Abgabefätze (Ges. Art. 2) in Klasse I. von 2 fl. auf 2 fl. 6 kr. für den ersten Hund. Klasse II. 4 fl. 4 fl. 12 kr. für jeden weiteren Hund. Klasse III. 4 fl. 4 fl. 12 kr. für den ersten Hund. 8 fl. 8 fl. 24 kr. für jeden weiteren Hund.

Die vorjährigen Aufnahms- und Nachtragsprotokolle sammt den Formularen für die Anzeigezettel werden den Ortssteuerbeamten demnächst zukommen.

Die Ortsvorsteher haben diese Aufforderung mit dem Anfügen in den Gemeinden bekannt zu machen, daß die Hundeaabgabe sogleich nach der Aufnahme für das ganze Jahr auf einmal entrichtet werden müsse und im Uebrigen nach der Finanz-Ministerial-Verfügung vom 7. Juni 1853 (Reg. Bl. S. 166) sich zu richten.

Die Aufnahme-protokolle, welchen die Anzeigezettel beizuschließen sind, sowie die Kostenverzeichnisse sind von den Accisern spätestens bis 31 Juli d. J. dem Kameralamt zu übergeben und die Kostenverzeichnisse so auszufertigen, daß sämtliche Tagelöhner der Ortsvorsteher, der Acciser einschließlich der Gebühren für die Anzeigezettel, mit der Gemeindevorsteher darin enthalten sind.

Die Nachtrags-Verzeichnisse über die nach Abschluß der Aufnahme-Protokolle im Laufe der 3 weiteren Quartale des Verwaltungs-jahrs vom 1. Juli 1869/70 zur Anzeige kommenden Hunde sind nach §. 10 der Finanz-Ministerial-Verfügung vom 7. Juni 1853 zu behandeln, und ist namentlich auch der Tag der Anzeige in Spalte 2 der Verzeichnisse genau einzutragen.

Den 14. Juni 1869.

R. Ober- und Kameral-Amt. Drescher. A. B. Straßer.

Bäcknang. Bestätigung eines Auswanderungs-Agenten.

Robert Hölderlin, Kaufmann in Großaspach, ist heute als Bezirksagent für das Auswanderer-Beförderungs-Geschäft des Oberhardt Feger in Stuttgart oberamtlich bestätigt worden, was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Den 17. Juni 1869.

R. Oberamt. Drescher.

Unterweißach. Gerichtsbezirks Bäcknang. Verkauf einer Lebensversicherung-Police.

Die in der Gantmasse des Matthäus Schnaible, Sägmüllers in der Roggenhofer Sägmühle, Gemeindebezirks Althütte, vorhandene, unterm 17. December 1860 von der Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart ausgestellte Police, nach welcher das Leben des am 1. Juni 1832 geborenen Gemeinshuldners für die Summe von 1000 fl. gegen eine jährliche Prämienzahlung von 24 fl. 4 kr. versichert ist, wird ob. rantsgerichtslichem Auftrage gemäß am

Montag den 28. Juni, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Amtszimmer der unterzeichneten Stelle im Wege des Auktionsverkaufes. Unterweißach den 17. Juni 1869. R. Amtsnotariat. Gall.

Fornsbach.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschafts-Affaire des Georg Adam Schilpp, gew. Gemeinderaths hier, kommt dessen sämtliche Liegenschaft, worunter ca. 12 Morgen gemischter Wald im Anschlag von 3500 fl., am

Mittwoch den 23. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum öffentlichen Verkauf. Am gleichen Tage von Morgens 8 Uhr an wird auch die durch alle Rubriken hindurch vorhandene Fahrniß, worunter insbesondere ca. 350 Ellen vorrätiges Tuch und Zwillich, 1 Wagen, verschiedene Ketten, 2 Kühe, 1 Rindle, 1 Schwein und 5 Wagen Dung, in der Schilpp'schen Wohnung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Juni 1869.

R. Amtsnotariat. Dinkelacker.

Bäcknang.

Wohnhaus- u. Güter-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Schuhmachers Johann Leonhard Eisenmann dahier kommen am

Donnerstag den 8. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Auktionsverkauf: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller in der

Kesselgasse, neben Schreiner Neff und dem Weg. Erb.-B.-N. 1800 fl.

Gerichtlicher Anschlag 1800 fl. Eine lbarnige Schener mit Stallung in der Kesselgasse, neben Schuhmacher Weber und Schreiner Neff. Erb.-B.-N. 600 fl.

Gerichtlicher Anschlag 500 fl. 1/2 Mrg. 7,7 Mth. Gemüsegarten am Zwischenäckerle, neben Schlosser Stierle und Christian Breuninger. Gerichtlich Anschlag 230 fl.

1 1/2 Mrg. 47,3 Mth. Gras- und Baumgarten in der obern Hasenhöhe, neben Wäcker Dopenländer und dem Weg. Gerichtlich Anschlag 1000 fl.

1/2 Mrg. 35,4 Mth. Acker im Krehenbach oder Kietenauer Weg, neben Gottfried David Winter und Gottlieb Feucht, mit Finkel angeblümt. Gerichtlich Anschlag 140 fl.

1 Mrg. 37,8 Mth. Acker am Röhrlensweg, neben Julius Springer und der Stadtgemeinde, mit Gerste angeblümt. Gerichtlich Anschlag 300 fl.

1/2 Mrg. 26,6 Mth. Acker am Röhrlensweg, neben Gottlieb Schneider, Rothgerber und Tuchmacher Laible, mit Kartoffeln angeblümt. Gerichtlich Anschlag 170 fl.

wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 17. Juni 1869. Rathschreiber Krauth.

Schafwaide

Die hiesige Winter-Schafwaide kommt am Freitag den 23. Juni d. J. Mittags 1 Uhr zur Verpachtung, wozu Liebhaber in die Verpachtung des Unterzeichneten eingeladen werden. Den 12 Juni 1869. Anwalt Müller.

Schönbrunn. Schafwaideverleihung.

Die hiesige Winter-Schafwaide kommt am Freitag den 23. Juni d. J. Mittags 1 Uhr zur Verpachtung, wozu Liebhaber in die Verpachtung des Unterzeichneten eingeladen werden. Den 12 Juni 1869. Anwalt Müller.

Bäcknang.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Affaire des t. G. Hübnert, gewes. Mühlebesizers dahier, wird am Donnerstag den 21. d. Mts., von Vormittags 11 Uhr an, und den folgenden Tag eine Fahrnißauktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei zum Verkauf kommt: Gold und Silber, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengehör, Schreinerwerk, allerlei Hausrath, 1 Charbank, 5 Wagen, 2 Fuhrschlitten, Pferdegeschirre, Borrath an Holz, Dung, 7 Fässer, 12 Juni 1868er Wein, 4 1/2 Eimer Most, 4 Pferde schwersten Schlags, wovon 3 von größerem Werthe, 3 Kühe, 5 Schweine, Hübner, Gänse und Enten, 2 Mühlsteine und Bodensteine, wozu Liebhaber eingeladen werden. Die Erben.

Murrhardt. Gutz-Verpachtung.

Der Unterzeichnete ist gesonnen 1) sein von Jakob Strohmayer erworbenes Hofgut in Vordermurrhardt mit circa 60 Morgen sammt Wohn- und Deconomiegebäude, eingerichteter Brauwereimerei und dem vorhandenen Fuhr-, Hand- und Bauerngeschirr;

2) sein sog. Brommersberghölle bei Murrhardt mit circa 20 Morgen an einem Stück, eingerichteter Wohnung, Schaffener und Brauwereimerei auf 6 Jahre zu verpachten.

Beide Höfe würden sich für Schafhalter besonders gut eignen, da Sommer und Winterwaide wohl bemüht werden kann, auf erstem Platz die Saamen, auf letzterem die Obstbäume schönen Ertrag hoffen lassen. Liebhaber lade ich mit dem Bemerken zum Abschluß eines Pachtrats ein, daß die Bedingungen billig gestellt sind, auch mehrere Morgen Thälwiesen dazu gegeben werden können. Den 15 Juni 1869. Hugo Sorru, z. Krone.

Bäcknang.

Gras-Verkauf.

Den ganzen Sommerertrag von meinen zwei Wiesen in der Hasenhöhe, ungefähr 2 Morgen haltend, werde ich am Johannifreiertag, Vormittags 11 Uhr, bei Wäcker Gottlieb Ackermann zur Versteigerung bringen und sind Liebhaber hizu freundlich eingeladen. Jakob Wacker von Mainhardt.

Murrhardt.

Gesellen

Der Unterzeichnete sucht einen zum sofortigen Eintritt gegen guten Lohn; auch ist er gesonnen, einen jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen. Schmidmeister Bay.

Bäcknang.

Anzeige.

Kommenden Montag den 21. Juni bin ich mit einer Anzahl großer ächter Hefenschweine im Gasthaus zum Ochsen hier anwesend und setze solche zu den billigsten Preisen dem Verkauf aus, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden. Heinrich Schlör aus Rünzelsau.

Murrhardt.

Neue Bettfedern u. Flaum in schöner Waare empfiehlt August Greger.



# Donnerstag den 24. d. M. (Johanni-Feiertag) hält der homöopathische Filialverein

im Löwen in Badnang, Mittags präcis 1 Uhr, eine Versammlung, wozu die Mitglieder und sonstigen Freunde der Homöopathie eingeladen werden.

## Der Ausschuss.

Waldbrens.

### Danksagung & Empfehlung.

Nachdem meine Wirtschaft zum Lamm durch Kauf an Herrn Karl Belz aus Burgthal übergegangen ist, fühle ich mich gedrungen, meinen bisherigen und auswärtigen Freunden für das mir seit 15 Jahren geschenkte Zutrauen den verbindlichsten Dank zu sagen und zu bitten, ihr Wohlwollen auch auf meinen Geschäftsnachfolger übertragen zu wollen.

Jakob Käß.

Auf Obiges Bezug nehmend, mache ich Freunden und Gönnern von Nah und Fern die Mittheilung, daß ich die Wirtschaft zum Lamm am

Mittwoch den 23. Juni

eröffnen werde. Für gute Getränke und schmackhafte Speisen werde ich stets gewissenhafte Sorge tragen, wie es auch mein ernstliches Bestreben sein wird, jeder billigen Forderung meiner werthen Gäste nach Möglichkeit zu entsprechen.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, empfehle ich mich hochachtungsvoll.

Karl Belz.

Murrhardt.

### Geschäfts-Empfehlung.

Indem ich für das mir bisher in Dreherarbeiten geschenkte Zutrauen bestens danke, empfehle ich auch angelegentlich mein wohl assortirtes Waarenlager in Porzellan- und Holztabakspfeifen, Cigarrenröhrchen u. s. w. Sodann empfehle ich mich den Herrn Schreinermeistern sowohl von hier, als der Umgegend in der Anfertigung jeder Art der zu Möbeln nöthigen Dreherarbeit, sei es in Holz, Horn oder Bein, polirt oder roh, indem ich möglichst schnelle und billige Bedienung zusichere.

Auch nehme ich einen wohlherzogenen jungen Menschen aus der Gegend von Murrhardt unter günstiger Bedingung in die Lehre.

D. Mutschler, Dreher, wohnhaft in der Helfersatgasse.

### Die Dinkelsbühler Verloosung

wird in Folge des raschen Abganges der Loose viel größere Dimensionen annehmen, als man von Anfang an erwarten zu dürfen geglaubt hat. Bereits sind 1300 Gewinne in Werthe von fl. 16,000. gesichert, darunter eine größere Anzahl Pferde, 50 bis 60 Stück Vieh von ausgezeichneter Schönheit, 50 bis 60 Stück Uhren, goldene und silberne Uhren, 40 bis 50 goldene und silberne Ketten, verschiedene silberne Geräte, 150 bis 160 silberne Eßlöffel, feine Salon-Spiegel, mehrere vollständige feine Möbelgarnituren, Damen- und Herren-Secretaire, viele polirte Commoden, Tische, mehrere Fauteuils und viele andere, solid und elegant gefertigte Gewerbs-Erzeugnisse; eben so sind bezüglich der landwirthschaftlichen Geräte 2 Bernerwägelchen, 9 Wägen, silberplattirte Pferdegeschirre, 14 Pflüge, mehrere Füttermaschinen zc. in Aussicht genommen, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Zahl der Gewinnte auf 1600 steigen wird.

Solche Loose à 30 fr. empfiehlt

Albert Müller in Badnang.

### Epileptische Krämpfe

(Zallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Kiliß in Berlin, jetzt Mittelstraße Nr. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Badnang.

### Gewandte Mädchen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Zwirnerei und Spinnerei von

J. F. Adolff.

Badnang.

Diejenigen, welche Forderungen an die Stadtpflege zu machen haben, werden aufgefordert, die Rechnungen innerhalb 14 Tagen an den Unterzeichneten einzusenden.

Stadtbaumeister Deufel.

### Eine Wagenwende

ging am vorletzten Dienstag auf dem Wege von Däfern bis Winnenden verloren. Der Finder möge hievon gefl. Mittheilung machen dem Eigentümer Löwenwirth Striebel im Söbdenhof.

### Magd-Gesuch.

Ein in den Haushaltungsgeschäften erfahrendes Mädchen wird auf das kommende Ziel gesucht. Näheres bei der Red. d. Bl.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarwachsstums ergründet. Dr. Wackerfou in London hat einen Haarbalsam erfunden, der Alles leistet was bis jetzt unmöglich schien, er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert das Wachstum derselben auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues, volles Haar bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen starken Bart. Das Publikum wird dringend ersucht, diese Erfindung, mit den gewöhnlichen Marktfeinereien nicht zu verwechseln. Dr. Wackerfous Haarbalsam ist in Original-Metallbüchsen à 2 fl. ächt zu haben im Haupt-Depot von Ad. Haag & Cie in Stuttgart Königstraße 25. Verandt nur gegen vorherige Franko-Einsendung oder Nachnahme.

Badnang.

Am Sonntag und den darauf folgenden Johanni-Feiertag hat den

Bregeln-Badtag

und ladet hiezu freundlich ein Ludwig Beck, Bäcker.

### Fruchtpreise.

1., von württembergischen Märkten. Mittelpreis per Zoll-Etr.

Badnang den 16. Juni. Dinkel 4 fl. 8 fr. Haber 4 fl. 8 fr. Roggen 4 fl. 6 fr. Hall den 12. Juni. Kernen 5 fl. 36 fr. Gemischt 4 fl. 20 fr. Roggen 4 fl. 21 fr. Haber 4 fl. 12 fr.

Ulm den 12. Juni. Kernen 5 fl. 39 fr. Weizen 5 fl. 28 fr. Roggen 4 fl. 2 fr. Gerste 4 fl. 38 fr. Haber 4 fl. 8 fr.

Kottweil den 12. Juni. Kernen 5 fl. 36 fr., Weizen — fl. — fr., Dinkel 4 fl. — fr. Haber 4 fl. 2 fr.

### 2., von bayerischen Märkten:

Mittelpreis per bayr. Scheffel. München den 12. Juni. Weizen 18 fl. 20 fr. Korn 11 fl. 47 fr. Gerste 11 fl. 50 fr. Haber 7 fl. 38 fr.

### Kursbericht vom 17. Juni 1869.

#### Staatspapiere.

Württemb.	4 1/2%	Obligationen	Papier.	Geld.
"	4 1/2%	"	—	92 1/2
"	5 1/2%	"	82	—
Bayern.	4 1/2%	"	101 1/2	—
"	4 1/2%	jähr. Zins	94 1/2	—
"	4 1/2%	1/2jähr. Zins	94 1/2	—
"	4 1/2%	jähr. Zins	—	98 1/2
"	4 1/2%	1/2jähr. Zins	—	98 1/2
Baden.	4 1/2%	"	92 1/2	—
"	4 1/2%	"	85 1/2	—
"	5 1/2%	"	82 1/2	—

#### Handbriefe u. s. w.

5 1/2% der Württemb. Rent.-Anstalt 101 1/2  
5 1/2% der Württemb. Hypothekendank 100 1/2  
Bavische 55 fl.-Loose —  
Ansbacher 7 fl.-Loose —

#### Goldsorten.

Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Napoleonsd'or	9 32—33
Randducaten	5 37—39
Wittolen	9 49—51
Holländische 10 fl.-Stücke	9 54—56
Englische Sovereigns	11 59—12 3
Dollars	2 28—29

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 72.

Dienstag den 22. Juni 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

### Einladung

### Abonnement!

Mit dem 1 Juli beginnt wieder ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, weshalb die Redaction hiezu einzuladen sich erlaubt. Bestellungen wollen rechtzeitig gemacht werden, damit nicht eine Störung in der Expedition eintritt, welche sonst unvermeidlich wäre. Die fortwährende Zunahme der Abonnentenzahl glaubt die Redaction als Beweis dafür betrachten zu dürfen, daß sie ihrer Aufgabe zu entsprechen bemüht ist.

### Tages-Ereignisse.

#### Württemberg.

Badnang den 20. Juni. Nach dem Regierungsblatt vom 15. d. M., welches die Verfügung, betreffend die Um Lage der Grund-, Gebäu-, Gebäude- und Gewerbe-Steuer für das Etatsjahr 1869—70 enthält, kommen auf den Bezirk Badnang 30,540 fl. Grund-, 6374 fl. Gebäude- und 5466 fl. Gewerbe-Steuer, also im Ganzen 42,380 fl. Nur 2 Bezirke des Neckarkreises, Weinsberg und Maulbronn zahlen weniger, nämlich 40,003 fl. und 40,557 fl.; alle 14 andere aber haben höhere, mitunter viel höhere Summen, wie z. B. Marbach 56,405 fl., Neckarflum 57,272 fl., Leonberg 60,916 fl., Ludwigsburg 63,310 fl., Heilbronn 71,861 fl., Stuttgart Stadt 128,628 fl.

Stuttgart, 19. Juni. In den Anlagen des Sülzerains zu Cannstatt wurde dieser Tage ein Kind weiblichen Geschlechts ausgesetzt, dessen Mutter der Gesicht- und Körperbildung, der Mäße und Einhällung nach den höheren Ständen angehören dürfte. Das verlassene Kind wurde, bis es anderweitig untergebracht werden kann, vorläufig vertrauter Fürsorge übergeben.

Das Oberamt Leonberg sieht sich veranlaßt, der Fleischschau eine besondere Pünktlichkeit anzurufen und über die vorgenommene Untersuchung jedes einzelnen Stücks den vorgeschriebenen Eintrag in's Visitations-Register zu machen. Diese Maßregel wurde veranlaßt, weil das Rothlaufieber unter den Schweinen auftritt. Der Genuß des Fleisches von so erkrankten Thieren kann für die Gesundheit des Menschen schädliche Folgen haben und selbst den Mergern ist beim Schlachten besondere Vorsicht anzurathen.

Ulm. Der am 15. und 16. ds. Mts. gehaltene Pferdemarkt war besonders stark besucht, namentlich kamen viele Händler. Im ganzen mögen circa 800 Pferde zu Markt gebracht und davon 1/2, verkauft worden sein. Die Preise bewegten sich zwischen 800 und 50 fl. Zu diesem günstigen Resultate haben vorzugsweise die Anordnungen beigetragen, welche die Stadt getroffen hat. — Die Ziehung der Ulmer Pferdelerie wird zufolge Beschlusses der Delegation der landwirthschaft-

lichen Vereine nicht am 17, sondern am 24. ds. Monats stattfinden, weil es nicht möglich war, die Vorbereitungen bis zum ersten Termin zu vollenden.

\* Das Festmahl zu Ehren der neu eröffneten Bahn hielten die Ehinger im großen Saal des Gasthofes zur „Traube“. Als Oberamtmann Goll den ersten Trinkspruch auf Seine Majestät den König, und Rector Bombach den zweiten auf Ihre Majestät die Königin ausbrachte, da ließen nicht bloß die Gäste an der Festtafel ihre Gläser in freudiger Begeisterung erklingen, sondern auch die Gäste, die in den Nebenzimmern sich befanden, erhoben sich, um einzustimmen in „Jubelgesang und Gläserklang“. In wenigen Tagen wird der Fest-Jubel von Neuem sich erheben; auf der Reise nach Friedrichshafen werden Ihre Majestäten der König und die Königin den den Ehingern zugedachten höchsten Besuch zur Ausführung bringen.

Tuttlingen, 15. Juni. Wollmarkt. 3. Tag. Circa 1/10 des Vorraths fand Käufer, und voraussichtlich wird nahezu gänzlich aufgeräumt werden. Die Preise stellen sich im Allgemeinen um einige Gulden niedriger als gestern und vorgestern und bewegten sich zwischen 62—80 fl. Letzteren Preis erzielten nur wenige Schläge. Der am ersten Markttag erzielte Erlös von 85 fl. wurde nicht mehr erreicht.

Tübingen, 18. Juni. Ihre Majestät der König und die Königin, welche gestern in Bebenhausen eingetroffen sind, haben heute eine Spazierfahrt hieher gemacht. — Wenn die Wahl des Professor Dr. v. Gesele zum Bischof, wie sie einstimmig erfolgte, ohne Zweifel auch ungetheilten Beifall findet, so wird dagegen die hiesige Fakultät und die Universität überhaupt den Abgang des ebenso beliebten und berühmten Lehrers als erfahrenden und angesehenen Senatsmitglieds schmerzlich empfinden.

Aus Hohenzollern den 18. Juni. Gestern kam die erste Lokomotive von Tübingen auf dem Bahnhof in Hechingen an; sie zog viele Neugierige herbei. Wie wir hören, soll die Probefahrt zur vollen Zufriedenheit vor sich gegangen sein. Im Verlaufe der nächsten Tage erwartet man die Uebergabe der Bahn an den öffentlichen Verkehr. — Die frostige Witterung hat bei uns die Entwicklung der Vegetation sehr zurückgehalten. Die Pflanzen, welche durch den letzten Frost gelitten haben, können sich nur langsam erholen. Im Uebrigen sieht Alles auf dem Feld recht schön. Die Fruchtpreise ziehen an.

#### Baden.

Billingen, 15. Juni. Gestern wurde der Redakteur des Stuttgarter Beobachters Herr Karl Mayer von Mitgliedern des ultramontanen Vereins und einigen der demokratischen Partei sich zuziehenden Einwohnern förmlich empfangen und in ein Gasthaus geleitet, wo er vor einer dem kirchlichen Einfluß

größtentheils hingegebenen Zuhörerschaft einen Vortrag hielt über die Nothwendigkeit des Südbundes, über die Verderblichkeit des Anschlusses an Preußen und über das — volksthümliche Gebahren unserer katholischen Geistlichkeit. Das herzliche Einverständnis zwischen Demokraten und Ultramontanen kann doch wohl jetzt nicht mehr geläugnet werden.

In Bretten wurde am 8. Juni, Nachts zwischen 1 und 2 Uhr, ein frecher Diebstahl verübt. Fuhrmann Johann Freund hörte nämlich vor seinem Hause Jemand mit Pferden halten, er sah hinaus und bemerkte, daß Jemand 2 Pferde an seinen eigenen Wagen anspannt. Freund eilte dem Dieb nach, konnte ihn aber nicht einholen und verlor, als er nach Knittlingen kam, seine Spur. Morgens früh kam nun auch ein Landwirth von Berghausen, um einen Dieb zu verfolgen, der ihm einige Stunden zuvor 2 Pferde gestohlen hätte. Es stellte sich heraus, daß es derselbe Dieb war; in Berghausen stahl er zwei Pferde, ritt mit denselben nach Bretten, spannte sie vor Freund's Wagen und fuhr Knittlingen zu. — So viel man hört, soll Wagen und Pferde im Laufe jenes Tages in Mühlacker aufgefunden worden sein, ohne jedoch den Thäter zu ermitteln. Möge es der Polizeibehörde gelingen, auch diesen ausfindig zu machen.

#### Bayern.

\* In Würzburg wurde Maria Barbara Gernert, 23 Jahr alt, Müllers-Gefrau von Neustadt, obwohl des an ihrem Ehemanne verübten Vergiftungs-Veruches geständig, vom Schwurgerichte freigesprochen. Sie war nach Aussage aller Zeugen von ihrem Gatten während ihrer Ehe sehr schlecht behandelt worden und eine Person von beschränktem Geistesgaben. Nichtsdestoweniger sieht der Fall, nach den Aeußerungen sowohl der Staatsbehörde als der Vertbeidigung, gestützt auf langjährige Praxis, einzig in den Annalen der Criminaljustiz da.

#### Norddeutschland.

Berlin den 17. Juni. Der St.-Anz. publizirt das vom Reichstag beschlossene Gesetz, betr. die Wechseltempelsteuer im Nordd. Bunde. — Mit dem 1. k. M. tritt im ganzen Zollverein ein völlig freier Verkehr mit Tabak und Tabakfabrikaten, und zwischen den Staaten des Nordd. Bundes und dem Großh. Hessen eben so volle Verkehrsfreiheit mit Bier und Branntwein ein. Es bleibt demnach von allen früheren Uebergangsgesetzen innerhalb des Zollvereins nur eine Abgabe, bez. eine Bonifizierung der Steuer bei Bezügen, bez. Verwendungen von Bier und Branntwein von und nach Bayern, Württemberg und Baden bestehen.

Bremen den 16. Juni. Nachdem der König von Preußen gestern die Schiffe der deutschen Nordpolarfahrt verabschiedet hatte, steuerte dieselben in die offene See dem Ort ihrer Bestimmung zu.